

tes, gibt bekannt, dass der Vorweiser dieses Scheines, Hans Werner Hausherr von Schwyz, unter seinem Onkel Heinrich I. Zurlauben selig und ihm selbst sechs Jahre lang als Feldarzt redlich gedient habe. Da dieser nun sein Glück anderswo zu suchen begehre, habe er ihm vorliegenden Passierschein ausgehändigt. Er, Zurlauben, halte hiermit fest, dass er mit Hausherr ordnungsgemäss abgerechnet und diesem den ihm zustehenden Sold ausbezahlt habe. Er bitte daher jedermann, Hausherr ungehindert durch sein Gebiet ziehen zu lassen. Vorliegendes Dokument sei von ihm, Zurlauben, eigenhändig unterschrieben und besiegelt worden.

"Form der Passporten"

Konzept, von Beat II. Zurlauben?, Dorsualnotiz von demselben.  
AH 40, 305

167

1655 Dezember 10.

A

MEMORIAL UEBER DIE WUENSCHEN DER FREIEN AEMTER [IN ZUSAMMENHANG MIT DEN VORBEREITUNGEN ZUM 1. VILLMERGERKRIEG]

Dieses Memorial sei [den V kath. Orten, welche am 13./14. Dezember 1655 eine Konferenz in Luzern abhielten,] vorzulegen.

1. *"Das der h. Commandant [Heinrich Püntener] undt die H. [Schultheiss und Rat] vohn Bremgarten ein garnison us fryen Embtern in die Stadt Zelegen begeren, ob nun Innen Ze wilfahren, oder einmal by den gewohnten wachen Ze verbleiben besser sye, unz die H. [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich auch uffzuchen möchtendt, pittet man umb nachrichtlichen verhalt."*
2. Wenn man tatsächlich Freiämter Bauern in die Stadt [Bremgarten] legen möchte, so sei darauf zu achten, dass deren Rotten beim Tor gegen die Freien Aemtern hin [Aeusseres Tor] eingesetzt würden. Diese dürften sich, um Misshelligkeiten, wie sie im Bauernkrieg [1653] vorgekommen seien, zu vermeiden, weder unter die Stadtbürger noch unter die andern Bauern aus dem Kelleramt mischen. Nach dem Bauernkrieg hätten sich die Freiämter nämlich gerade über diesen Umstand beklagt.
3. Ammann Lux [Ammann] von Bünzen sowie Fähnrich [Kaspar] Kuhn

von Waldhäusern, [Unter]vogt [des Amtes Boswil], hätten als "verohrmete Capitain leutenambten" mitgeteilt, "das Ein Gemeines gschrey Jn fryen Embteren sye, als man die früchten, welche sye albereit Jn die Stadt Bremgarten geführt hättendt, nit mehr Jn Jren sondern des H. Commandanten [Heinrich Püntener] undt der herren [Schultheiss und Rat] vohn der Stadt gewalt sein soltendt, also das sy sich Jnskünfftig uff den Nohtfahl vilichter nit Zu geniessen haben möchten". Dies sei denn auch der Grund, dass sich die Freiämter seit einigen Tagen weigerten, weitere Früchte nach Bremgarten zu führen. Besagte Leute würden deshalb verlangen, dass "die Disposition über gedachte Früchten, nit weniger [aber auch] über Jre Völcher", welche nach Bremgarten gelegt würden, niemand anderem als ihren Vorgesetzten, dem Landvogt [Jakob Wirz] und dem Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben], in welche sie groses Vertrauen hätten, zustehen solle. Erfülle man ihnen diese Begehren, so seien die Untertanen bereit, willig ihren Dienst zu leisten und ihre Früchte in Sicherheit zu bringen. Gerne erwarte man zu diesen drei Punkten ihre, [der V kath. Orte], Stellungnahme.

Kanzlei der Freien Aemter

---

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 40, 306

168

1653 Juli 15., Luzern

A

BRIEF VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN HPTM. UND ALTAMMANN  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Wan die Zeit, der Materi, welche ich hete dem h. vill sachen [Bauernkrieg] zuzuschryben, zuschläege, würde ich dismal bei demselben mit einem vill Lengeren schreiben zukommen, mues aber mich gedulden, und nach constitution der Zeit richten. Damit aber nit gar alles uberblybe, Bin ich von etwelchen des h. guten und wahren fründen angemahnet worden, Jhme hiebey geschlossen im verthruwen zu participieren.

Was von h. Amman [Peter] Trinkhlers denckwürdigen thaten [im Bauernkrieg] ... alhie uff das papyr gebracht worden, darüber ich im Namen derselben [Schult-